

# Marburger Bund

EUROPAS GRÖSSTER ÄRZTEVERBAND

Nr. 1/23. Januar 2009

MBZ

## INHALT

### ■ Arbeitsreich...

... wird das Jahr 2009 auf jeden Fall.

Seite 3

### ■ Arbeitszeitgesetz

Mangelnde Motivation und hohe Fluktuation beim Personal sind laut Studienergebnissen die Folge.

Seite 3

### ■ Weltärztebund

Gremium thematisiert Gesundheit und Menschenrechte.

Seite 4

### ■ Richterspruch

Hochschul-Besoldung soll vor das Bundesverwaltungsgericht.

Seite 5

### ■ DocSteps

Bei der MB-Messe ging es um Arbeitsmarktchancen und die Zukunft des Arztes.

Seite 6

### ■ Am Sankt-Lorenz-Strom

PJ-Studentin findet in Montréal gutes Arbeitsklima vor.

Seite 7

### ■ Kurse/Seminare

Diesmal mit Angeboten zu Weiterbildungsstudiengängen und zertifizierten Kursen.

Seite 8

### ■ Landesverbände

In dieser Ausgabe auf den

Seiten 9 und 10

Nordrhein

## TdL-Tarifverhandlungen

# Am 29. Januar ist Verhandlung

Verhandlungskommissionen von MB und Tarifgemeinschaft deut

**Berlin (ass).** Der Startschuss für die Tarifverhandlungen zwischen dem Marburger Bund und der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) fällt am 29. Januar um 11 Uhr in Berlin. Dort werden die Verhandlungskommissionen der beiden Tarifpartner in der Auftaktrunde zunächst einmal Tuchföhlung aufnehmen.

Der Forderungskatalog des Marburger Bundes ging der Arbeitgeberseite bereits unmittelbar nach der Entscheidung der MB-Tarifkommission im Dezember vergangenen Jahres zu. Erste Reaktion, kurz und knapp (die MBZ berichtete): Das geht nicht – wie nicht anders zu erwarten.

Traditionell wird in einer Auftaktrunde zunächst eher Allgemeines ausgetauscht. Außerdem werden das weitere Vorgehen und die weiteren Verhandlungstermine abgestimmt.

Der aktuellen Verhandlungsrunde mit der TdL kommt wiederum besondere Bedeutung zu, denn es ist die erste nach dem 2006 erstmals abgeschlossenen arzt-spezifischen Tarifvertrag. Es handelt sich zwar in dieser Tarifrunde um eine Entgeltrunde, nichtsdestotrotz wird es auch darum gehen, damals notwendigerweise eingegangene Zugeständ-



nisse im Rahmen des schwierigen Kompromisses zugunsten des allerersten arzt-spezifischen Tarifvertrages auszuernzen. Dazu zählen aus MB-Sicht gerade auch die Ost-West-Angleichung und die Ausweitung des Geltungsbe-

reichs.  
Im Hinblick auf die Entgelte hat der MB eine Tabellen-Forderung

aufgestellt, die im Durchschnitt 9 Prozent Erhöhung vorsieht.

Für die Ärztinnen und Ärzte an den Universitätskliniken geht es darum, weiter an den Organisationsstrukturen vor Ort zu arbeiten. Wie auch schon MB-Vorsitzender Rudolf Henke in der Pressekonferenz Ende vergangenen Jahres zur öffentlichen Darstellung der MB-

Ford  
mär  
inter-  
tet, c  
getro  
den i  
zu se  
berse  
Ga  
komm

## Konjunkturpaket